

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Semester in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inferate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anforderungen mit
entf. Rabatt.
Der ganz Größte des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheiles,
fällt der k. k. österr.
Armenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 202.

Donnerstag, 1. September

1870.

Motto. Gott behüte mich vor meinen Freunden, mit
meinen Feinden will ich allein schon fertig werden.

Das Volk, das will hinein mit sprechen,
Wenn es nun bald zum Frieden kommt,
Es will die Kraft des Siegers brechen,
Der das nur thun wird, was ihm frommt!
Da fragt man, hoch von Zorn entbrannt:
Ist das ein Volk, uns stammverwandt?

Behüt' uns Gott vor unsern Freunden,
Die dort auf ihrem Inselneft
Neutral, stets nützen unsern Feinden
Und halten ihren Sessel fest!
Weißt streng ab die Vermittlerhand
Von Reinkien aus Engelland!

Wir sollten jene Herren schonen,
Die eigenmüthig, wohl versorgt
Die Franzosenmänner mit Patronen;
Für ihren Handel hoch besorgt
Auf ihren Rücken — nicht zu hart —
Zu allen Zeiten stets geschart?

Bei Reibe nicht! aus vollen Zungen
Mit Bornes Halle stark getränkt,
Sei laut von uns das Lied gesungen,
Die Englands Handeln tief getränkt:
„Ein einzig Deutschland hält jetzt Wacht;
Den Krämerseelen: Gute Nacht!“

—on in Halle.

Das Elsaß.*

Das alte Allemannien, nach welchem die Franzosen unser ganzes Vaterland „l'Allemagne“ nennen, umfaßte in seiner westrheinischen Hälfte hauptsächlich die Landgrafschaften Ober- und Nieder-Elsaß. Die Figur dieses Gebietes zeigt schon, daß dieser Ländercomplex sich ganz in Bezug auf den Rhein und das Rheinbecken gestaltet hat. Es fällt mit einer unbedeutenden Ausnahme vollständig in dieses Becken hinein und folgt in seiner Längenausdehnung ganz dem Laufe des Rheins und der Vogesen, von denen es im Osten und Westen begrenzt wird. Im Süden schließt es sich in dem Thore zwischen Vogesen und Jura, wo die Gewässer dem Rhonebassin zuzufallen beginnen. Im Norden macht die Lauter denjenigen Querdurchschnitt im Rheinbecken, an welchem seit alten Zeiten mit merkwürdiger Beständigkeit beinahe stets die politischen, kirchlichen und sprachlichen Grenzen des Elsaß stehen blieben. Wie das langgestreckte Baden wird auch das langgestreckte Elsaß stets in Bezug auf den Rhein, seine Lebensader, durch eine auf diesem Strome perpendicular stehende Querslinie gegliedert und in ein Ober- und Unter-Elsaß (jetzt Département Bas- und Haut-Rhin genannt) getheilt.

Während das Elsaß im Norden (vom Rhein ab bei Lauterburg) an die bayerische Rheinpfalz, im Süden auf nur kurzer Strecke an den Can-

ton Basel an grenzt, bilden im Westen die Vogesen die Grenze gegen Frankreich, im Osten der Rhein die Grenze gegen Baden. Die Vogesen steigen in der Richtung nach Süden allmählich hoch hinauf und endigen im Süden mit der Spitze des Ballon d'Alsace, der gleichsam wie ein hohes Vorgebirge dasieht, zwischen welchem und dem Feldberge ein weites Thor nach Südwesten gegen Frankreich hin sich eröffnet. Nach Norden hin nehmen die Vogesen in der Mitte des oberrheinischen Beckens allmählich etwas an Höhe und Mächtigkeit ab, am meisten nach der Gegend von Straßburg hin, wo sie sich nach beiden Seiten hin ausflachen. Bequeme Thäler greifen hier aus Osten und Westen durch und bahnen einen Naturweg an, der von uralten Zeiten her von Einwanderungen und Armeen aus Westen benutzt wurde und den man als eines der hauptsächlichsten natürlichen Thore im Westen betrachten kann. Von hier an weiter nach Norden wird der Gebirgsstock wieder etwas mächtiger und breiter und hat in seiner nördlichen Partie wiederum ein mit Bergen ganz erfülltes Terrain hinter sich, das Harthgebirge, welches eine Fortsetzung der Vogesen bildet.

Der Rhein, die natürliche Grenze gegen Baden, hat zwischen Basel und Straßburg viel Inseln und Sandbänke und strömt hier weit schneller, als auf der Strecke zwischen Straßburg und Mannheim. Sein Fall ist bis Straßburg noch so stark, daß fast nur Thalfahrt möglich, die Bergfahrt aber äußerst schwierig ist. Leinpfade zum Aufwärtsziehen der Schiffe sind wegen der Breite des Stromes und der Zerissenheit der Ufer sehr schwer anzulegen. Die Franzosen haben deshalb auf ihrem Ufer einen Kanal gezogen, welcher bei Straßburg beginnt, über Neu-Weisbach, Mühlhausen u. bis zur Rhone fortgeht und durch denselben die natürliche Rheinschiffahrt ersetzt. Die eigentlich bedeutende Rheinschiffahrt des Elsaß beginnt daher erst von Straßburg ab.

Fast alle kleinen Nebenflüsse, welche dem Rhein aus dem Elsaß zufließen (Lauter, Sulz, Sauerbach, Brensch, Zorn, Engers, Fecht u.) sind unbedeutend und von kurzem Laufe; sie beschreiben meist eine Bogenlinie aus Westen nach Norden herum. Die meisten derselben sind nicht schiffbar, dagegen alle mehr oder weniger flößbar, oder doch für Brennholztransporte zu benutzen. Die einzige bedeutende Ausnahme, sowohl in Bezug auf ihre Richtung, als auch auf ihre Größe und Nutzbarkeit, macht die Ill. Sie entspringt auf der kurzen südlichen Nordwand des oberrheinischen Beckens im Jura, läuft 20 Meilen weit fast ganz parallel mit dem Rheine in nur geringer Entfernung von ihm, aus Süden nach Norden, und wird erst in der Mitte des Beckens durch herzutretende Höhen in den Rhein gedrängt. Bis Kolmar hat sie einen sehr raschen Lauf, von hier wird sie ruhiger, fließt in niederen Wiesengründen und ist von hier 10 Meilen weit bis zur Mündung, gleich hinter Straßburg, schiffbar. Von den Vogesen her nimmt sie eine Menge kleiner Flüsse auf, die ihren Schlamm und Bergschutt an den Ufern der Ill ablagern und fruchtbare kleine Delten bilden. Der größere Theil der Bevölkerung des Rheinbeckens hat sich daher vom Rheine in das Illthal zurückgezogen. Längs der Ill, die auch zum Betriebe von Mühlen und Fabriken viel geeigneter war, als der Rhein, liegen alle bedeutenderen Städte des südwestlichen Theiles des Rheinbeckens: Mühlhausen, Kolmar, Schlettstadt und Straßburg. Hier und nicht längs des Rheins liefen von jeher die Hauptverkehrswege, hier geht auch jetzt wieder die Eisenbahn von Straßburg nach der Schweiz. Die Ill hat sich dadurch zu der Hauptpulsader des Lebens des Elsaß gemacht. Der ganze Landstrich, sowie dessen Bewohner haben daher auch von ihr den Namen empfangen: „Elsaßer oder Illsäßer“ d. h. „Säßen an der Ill“. Noch jetzt haben mehrere Ortschaften an der Ill ihren Namen (Illfurth, Illhäuseren, Illkirch, Illzach) von diesem Flusse und auch die Römer hatten schon eine Illstadt (Hollollum).

*) Benutzt sind hierzu namentlich: J. G. Kohl „Der Rhein“; Statistique de la France, Strasbourg 1869; Ad. Joanne „Dictionnaire géographique, administratif etc. de la France“, Paris 1869.

Das Elsaß hat einen Flächeninhalt von 158 Quadratmeilen, auf welchen nach der letzten Zählung vom Jahre 1866 1,119,255 Einwohner und zwar 588,970 im Departement Bas-Rhin und 530,285 im Departement Haut-Rhin lebten; es ist sonach eine der bestbevölkerten Provinzen Frankreichs, da die Durchschnittseinwohnerzahl von 7084 auf einer Quadratmeile nur noch von vier anderen Departements erreicht wird, während alle übrigen zum großen Theil erheblich weniger zählen. Der Confession nach waren 834,815 oder 76,01 pCt. Katholiken (87,07 am Oberrhein, 64,95 am Niederrhein), 234,687 oder 20,71 pCt. Protestanten und Reformirte (10,15 pCt. am Oberrhein, 31,27 am Niederrhein), 35,814 oder 3,21 pCt. Israeliten (2,75 am Oberrhein, 3,68 am Niederrhein) vorhanden, während die übrigen 0,07 pCt. anderen Confessionen angehörten. In den Städten wohnten 451,538 Einwohner oder 40,39 pCt. der Bevölkerung, auf dem Lande dagegen 667,717 oder 59,61 pCt. Die städtische Bevölkerung ist hiernach eine verhältnißmäßig starke, überwiegend am Oberrhein mit 41,28 pCt., während sie am Niederrhein nur 39,50 pCt. beträgt. Die Zahl aller im Elsaß vorhandenen Ortschaften wird auf 1031 angegeben, darunter 2 über 50,000 Einwohner, nämlich Straßburg mit 84,167 und Mühlhausen mit 58,773; ferner 5 über 10,000 Einwohner (Kolmar 23,669, Marfisch oder St. Marie-aux-Mines 12,425, Gebweiler 12,218, Hagenau 11,427, Schlettstadt 10,040), 10 von 5 bis 10,000 Einwohner, 69 von 2 bis 5000 Einwohner, 181 von 1 bis 2000 Einwohner, 348 von 500 bis 1000 Einwohner und 416 unter 500 Einwohner.

Die wichtigste und bedeutendste der elsässischen Städte ist Straßburg, in dessen Nähe die Hauptgewässer des Rheins auf einer ganz kurzen Strecke in einem einzigen Arme vereinigt sind. Da das Terrain auf beiden Seiten des Flusses fest und ohne Sümpfe ist, so war der ganze Bälkerverkehr von der linken zur rechten Rheinseite auf diesen Uebergangspunct hingewiesen. Hier mußte frühzeitig eine Fähre entstehen und demnächst der Fuß überbrückt werden; die Heere, Völkerzüge oder Handels-caravanen, die von den Vogesen oder vom Schwarzwalde herabstiegen, mußten nothwendiger Weise diesen Punct aufsuchen, an dem schon frühzeitig Fähr- und Brückenhäuser, Gasthöfe, Markt- und Tauschplätze errichtet wurden. Um den dauernden Besitz dieses wichtigen Punctes zu sichern, mußten Befestigungswerke aufgeführt werden. Der älteste bekannte Name des Platzes Argentoratum weist schon auf die Entstehungsweise des Ortes hin; er bedeutet ungefähr so viel als Passageplatz, und das neuere Stratenburg, Straßburg, ist nur eine Uebersetzung davon. Zu der günstigen Wasserlage Straßburgs kommt noch die in der Nähe eintretende, schon oben erwähnte Verminderung der Höhe und Mächtigkeit der Vogesen und der hier stattfindende Einschnitt in den Gebirgsrücken. Wichtig für Straßburg sind die nördlichen Vogesenspässe bei Saarburg, Pfalzberg und Zabern, die aus den Moselgegenden in das Rheinbecken hinüberführen und schon seit alten Zeiten berühmt und in der Geschichte von Bedeutung sind. Noch jetzt sammeln sich in jenen Pässen mehrere große Straßenzüge von Luneville und Nancy, aus der Saargegend und von Metz her, werden hier zusammengefaßt und nach Straßburg weiter geführt. Auch passirte hier von Alters her die Hauptstraße von Paris und sind diese Pässe auch für Anlegung der großen westlichen Eisenbahn Frankreichs benutzt worden. Das Breuschthal in Südwesten bahnt gleichfalls eine, wenn auch weniger bedeutungsvolle Bergpassage nach Straßburg hinab. Die Vortheile, welche Straßburg als Uebergangsort über den Rhein und weiter westwärts über die Vogesen darbot, haben die Stadt zu einem Stationsplatze der ganzen großen europäischen Heerstraße, von der Donau quer durch zur Seine, von Wien nach Paris und zu einem Kreuzungspuncte dieser Richtung mit den anderen großen europäischen Heerstraßen von der Weser den Rhein hinauf nach der Schweiz und zur Rhone gemacht.

Nächst Straßburg sind Mühlhausen und Kolmar die wichtigsten Städte des Elsaß. Ersteres liegt dicht am Fuße des niedrigen Niegels, welcher die Franche-Comté vom Elsaß scheidet, auf einer kleinen Halbinsel, welche von der Deller und Ill gebildet wird. — Die ehemalige freie Reichsstadt Kolmar liegt in der Ebene an der Ill, ungefähr in der Mitte zwischen Straßburg und Mühlhausen.

Der Ackerbau im Elsaß ist nicht unbedeutend und lebt ein großer Theil der Bevölkerung von der Bewirthschaftung des Landes. Der Boden ist — namentlich in der Rheinebene — ein äußerst fruchtbarer; es werden nicht nur alle Getreidearten, sowie Kartoffeln und Hülsenfrüchte im

Ueberfluß gewonnen, sondern auch Hanf, Delsämereien, Futterkräuter, Krapp, Tabak, Hopfen. Gute Weine werden bei Ermlsheim, Zinsheim, Molsheim, Muzig, Neuweiler, Ribeauvillé, Gebweiler, Unawirz u. gebaut; auch liefert die Obstcultur vorzügliche Fruchtsorten, die weithin Absatz finden. Der Umfang des gesammten Ackerlandes beträgt 343,503 Hekt., an vorzüglichen Wiesen waren 118,343 Hekt., an Weinbergen 24,456 Hekt. vorhanden. Die Gesammterträge des Landes wurden im Jahre 1862 auf über 231 Millionen Francs geschätzt, darunter: 4,048,616 Hekt. Getreide für 64,299,508 Francs., 4,367,998 Ctr. Stroh für 22,660,553 Francs., Hülsenfrüchte, Futterkräuter, Kartoffeln u. für 58,347,341 Francs., Heu für 31,101,530 Francs., Wein für 38,999,513 Francs. An Vieh wurden gezählt: 69,273 Pferde, Esel und Maulthiere, 315,301 Stück Rindvieh, 120,434 Schafe und 119,412 Schweine im Gesammtwerthe von etwas über 87 Millionen Francs. Die gesammte ländliche Bevölkerung belief sich im Jahre 1866 auf 507,260 Köpfe, von welchen indeß auch ein Theil von der Industrie beschäftigt wird. In dem Bauernstand und in der ländlichen Bevölkerung insgemein zeigt das Elsaß sich noch deutsch, nicht nur in Sitte und Tracht, in häuslichen Einrichtungen und Gewohnheiten, sondern namentlich auch in der Denk- und Anschauungsweise, deren unverfälschter, einzig sicherer sinnlicher Ausdruck die Sprache ist. Darum nennt namentlich der Elsässer Landmann sich selbst deutsch und seine Muttersprache ist überall die deutsche geblieben, während in den Städten sich manche Franzosen: Beamte, Soldaten, Fabrikanten, Gewerbetreibende u. angesiedelt und der französischen Sprache und Gesinnung immer mehr Eingang verschafft haben. Auf dem Lande ist das Verhältniß umgekehrt: zwei, drei Menschen im Dorfe verstehen oft nur französisch — der Maire, der Pfarrer, vielleicht noch ein Schankwirth oder ein ausgedienter Soldat; sonst spricht alles deutsch.

Gewerbefleiß und Industrie stehen im Elsaß in hoher Blüthe; sie nährten im Jahre 1866 mit Einschluß der Familien der Arbeiter überhaupt 431,366 Menschen, und vertheilt sich diese Zahl auf die einzelnen wichtigeren Erwerbszweige folgendermaßen: Genuß-Industrie 187,285, Bauhandwerker 64,010, Anfertigung von Bekleidungsgegenständen 61,082, Herstellung von Verzehrgegenständen 42,882, Metallwaaren 26,796, Holzwaaren 12,602, Maschinen und Wagen 12,150, Glas- und Thonwaaren 5850, chemische Producten 4152, Luxuswaaren 3649, Kupferwaaren 3242, Möbel 2857, Waffen 2484. Vom Bergbau und Hüttenbetrieb lebten 5708 Menschen; ersterer liefert, hauptsächlich in den Vogesen: Eisen, etwas Steinkohlen, Kupfer und silberhaltiges Blei. Eisenhüttenwerke standen (im Jahre 1864) 45 im Betriebe, welche Erzeugnisse im Werthe von über 5 Millionen Francs. geliefert haben. Im Ganzen zählte die elsässische Industrie im Jahre 1864 bereits 41,301 gewerbliche Etablissements aller Art mit 47,157 Arbeitgebern und 126,944 Arbeitern; die Großindustrie beschäftigte 758 Dampfmaschinen von überhaupt 14,172 Pferdekraft.

Unter den Hauptzweigen der Industrie ist besonders Mülhausen hervorzuheben. Die Manufacturen dieser Stadt und ihrer Umgegend, unter denen die Baumwollenspinnereien und Webereien, sowie die Rattendruckereien bedeutend sind, beschäftigen ca. 60,000 Arbeiter und liefern jährlich Fabrikate im Werthe von über 100 Millionen Francs. — Straßburg hat 10 Delfabriken, 2 chemische Fabriken, bedeutende Tuch- und Seiden-Manufactur, 22 Gerbereien und Lederfabriken, 55 Bierbrauereien, 16 Bijouteriewaaren-Fabriken, 20 Uhrenfabriken, 14 Seifen- und Lichtfabriken, 7 Fabriken für chirurgische Instrumente, Maschinenbau-Anstalten, Geschüßgießereien u. s. w.

Auch der Handel des Elsaß ist nicht unwichtig und wird, abgesehen vom Rhein, durch verschiedene Eisenbahnen, deren Länge im Jahre 1867 bereits 433 Kilom. betrug, sowie durch Canäle und gute Kunststraßen wesentlich gefördert. Den Mittelpunkt des Verkehrs bildet Straßburg, das einen starken Handel in Getreide, Bier, Wein, Del, Hanf, Tabak, Hopfen, Bauholz, Tuchen, Wachs, Baumwollenwaaren, Fayence, Glas, Leder u. s. w. besitzt, auch Kolmar handelt mit Getreide, Eisen, Holz, Colonialwaaren, sowie französischen und Rheinweinen.

Die Hallische Straßenzugend.

In den letzten Tagen sind wieder einige jener Thatsachen vorgekommen, welche die weit gehende Rohheit eines guten Theils unseres jugendlichen Straßenvölkchens erweisen. Eine von diesen Brutalitäten, verübt an einem kleinen schwächlichen, harmlos seinen Weg zur Schule gehenden Mädchen durch hinterrücktes plötzliches Niederschleudern auf das harte Straßengpflaster, hat das Erkranken des Kindes zur Folge gehabt. Dergleichen läßt sich leider von Tag zu Tag auf unsern Straßen beobachten, namentlich aber, wenn die Schulhäuser sich ihres Inhaltes entleeren und nun ein widerlich tobender, theilweise mit Steinwerfen u. dergl. excessiverer Haufe die Straßen unsicher macht. Wohl gemerkt: es soll hier nicht gerügt werden, was man unter, wenn auch lauter Kinderfröhlichkeit versteht, sondern das, was sich im Uegetheil davon als unkindliches, boshaft-frechtes Gebahren charakterisirt. Einsender kennt viele deutsche Städte und deren öffentliches Leben, muß aber als Resultat vorurtheilsloser Vergleichung sagen, daß sich kaum irgend wo anders ein so brutales, die öffentliche Ordnung schwer beeinträchtigendes Treiben des jugendlichen Straßenvölkchens findet wie hier. Wohl gemerkt hier in Halle, der Stadt August Hermann Francke's, des großen Jugendbildners! Und so erfordert es denn doppelt die Ehre dieser Stadt, daß alles sich vereinige, kräftig gegen das Unwesen einzuschreiten. Wenn die Aufgabe dafür speciell obliegt, darauf soll hier nicht eingegangen werden, sondern nur darauf, daß schon viel geholfen sein würde, wenn jeder die Strafe beschreitende anständige Bürger sich veranlaßt sehen wollte, wenigstens gegen die in seiner unmittelbaren Nähe vorkommenden Brutalitäten warnend oder abwehrend einzuschreiten. Die Ausübung solcher Sittenpolizei Seitens der Bürgerschaft bebingt wahrhaftig keine Annehmlichkeit, aber es bleibt am Ende doch nichts anderes übrig!

Civis.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag den 2. September früh 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Schmeißer und Abends 6 Uhr Beistunde Herr Oberprediger Weicke.

Halle, 31. August.

— Zu der erledigten evgl. Pfarrstelle zu Brachstedt mit Eismannsdorf in der Diocese Halle, 2. Land, ist der bisherige Pfarrer in Liebars, Diocese Sandau, Wilhelm Bando berufen und bestätigt worden.

Tageschau.

Donnerstag, den 1. September.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — Postamt: 7 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Ober-Bergamt: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet insbesondere die Institutens-Casse: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — Haupt-Steueramt: 7—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Kreiscaffe: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — Landrathsamt: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Bank-Commandite: 8 1/2—1 U. Vorm. u. 3 1/2—5 U.

Nachm. — Universität: Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (expl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.
Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. u. 4—5 U. Nachm. geöffnet.
Städtisches Leihhaus. Expositionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saaltreides (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Berein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.
Nordb. Packet-Verföderungs-Gesellschaft. Expositionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.
Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek bis 12. September geschlossen.
Ausstellungen. G. Uhlig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 8 U. Morgens bis 7 U. Abends geöffnet.
Bereine. Handwerker-Bildungs-Berein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7 1/2—10 U. Abends (Deutsche Litteratur.) Polytechnischer Verein („Zulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 1/2 U. Abends. Jünglings-Berein (Manergasse 6) 8 U. Abends. Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ (Sefangsstunde.) Schachclub, Versammlung 7 U. Abends in „Café Hoffmann.“ Turnverein, Übungsstunde 8—10 U. Abends in der „Turnhalle.“ Liedertafeln. Männer-Gesangverein, Übungsstunde von 8—10 U. Abends im „Paradies.“ — Handwerkermeister-Liedertafel, Übungsstunde von 8—10 U. Abends in „Bellevue.“
Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürkenthal. Trisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.
Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 30. August 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampfspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	328,82	3,58	90	7,8	SW	bedeckt 10.
Mitt. 2	331,66	4,55	67	14,5	W	wolkig 7.
Abd. 10	334,26	4,26	91	9,8	W	heiter 1.
Mittel	331,58	4,13	83	10,7		wolkig 6.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise in Halle am 30. August 1870.

	Schfl.	Höcster			Niedrigster		
		3 Ehr.	17 Egr.	6 Pf.	3 Ehr.	7 Egr.	6 Pf.
Weizen	3	2	18	9	2	17	6
Roggen	2	18	9	17	6	6	
Gerste	1	15	—	—	—	—	
Hafer	1	15	—	1	—	—	
Heu	Centr.	1	15	—	1	12	6
Langes Stroh	Schock	8	—	—	7	15	—

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem die städtischen Behörden beschlossen haben, behufs Deckung der durch den Krieg der Stadt zur Last fallenden außerordentlichen Aus-

gaben eine Erhöhung der Einkommensteuer dahin eintreten zu lassen, daß für die drei Monate Juli, August und September d. Js. die Monatsbeträge statt einfach, doppelt zu entrichten sind, fordern wir die Steuerpflichtigen auf, entsprechend diesem

Beschluß die Zahlung an die zweite Kämmererei zu leisten.

Halle, den 26. August 1870.

Der Magistrat.



Goldene Rose. Donnerstag Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Wurstsuppe.

So erfreulich und dankenswerth dem unterzeichneten Comité die bisherige, bereitwillige Hilfsleistung war, welche ihm auf dem Bahnhofe bei der Pflege verwundeter Krieger zu Theil wurde, so war doch der Verkehr in der für die Aufnahme der Verwundeten bestimmten Baracken-Anlage ein so überreicher, daß er selbst bei den allernöthigsten Dienstleistungen hindernd und beschwerlich wurde. Dieser Umstand, und vor Allem die Schonung der Verwundeten, hat dem Comité die unabweißliche Pflicht auferlegt, dahin Bestimmung zu treffen, daß auf dem Perron der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, soweit er durch Johanniterfähnen abgegrenzt wird, und namentlich in der Baracke von jetzt ab, außer den Mitgliedern der Lazareth-Commission und der fungirenden Aerzte nur die mit besonderer Armbinde und Karte versehenen Personen Zutritt haben.

Ein jeder Andere, welcher jenen Raum betritt, hat seine Ausweisung und die ihm hierbei widerfahrenden Unannehmlichkeiten sich selbst beizumessen. Von dem guten Sinne unserer Mitbürger hegen wir aber die Erwartung, daß sie ebenso durch ihren Einfluß auf das Publicum, als auch durch Anweisung ihrer Angehörigen u. d. Anwendung harter Maßregeln entheben werden.

Wir sind in unserm Bestreben, den tapfern und verwundeten Kriegern eine Pflege zu gewähren, selbstverständlich weit davon entfernt, wahre Theilnahme zurückzuweisen; wir bitten aber dringend, diese bei der von uns getroffenen Organisation nicht in der Gewährung von Handleistung, sondern vielmehr in dem Darbringen von Geld, Verbandmitteln u. d. bethätigen zu wollen.

Halle, den 28. August 1870.

Das Comité
für die Pflege der durch- und einpassirenden Kranken und verwundeten Krieger.
W. Helm. Aug. Nebert. Fr. Müller.

Den verehrlichen Königlichen Verwaltungs-Behörden Instituts-Vorständen, Gesellschafts-Directionen, sowie den Herren

Rechtsanwälten, Gutsbesitzern, Banquiers
und sonstigen Industriellen und Privaten
offerirt **porto- und spesenfreie** Besorgung von Ankündigungen jeder Art
in sämtliche existirenden Zeitungen des In- und Auslandes

Rudolf Mosse,
offizieller Agent sämtlicher Zeitungen
(St. Gallen) Berlin (München).

Sämmtliche Aufträge werden am Tage des Eintreffens sofort exact ausgeführt.
Ein vollständiges Verzeichniss sämtlicher Zeitungen nebst Original-Preis-Courant
versende gratis und franco.

**Viele Behörden betrauen bereits fortgesetzt obiges
Institut mit ihrem gesammten Publicationswesen.**

Borke zu verkaufen bei **Alw. Zaak.**

Kirchhoff, täglich frisch, bei
Carl Brodforb,
Presserei neben dem „Rosenthal.“

2 fette Schweine verkauft gr. Klausstraße 12.

Zu verkaufen ist ein kupferner Waschkessel
Steinweg 3, 1 Tr.

1 kupf. Kessel 4 $\frac{1}{2}$, 1 gr. Kinderbettstelle 2 $\frac{1}{2}$
zu verk. u. Fensterritte gesucht Martinsgasse 7.

Ein sehr gut gehaltener Wiener Flügel von
6 $\frac{1}{2}$ Octaven ist zu verkaufen am Kirchthor 8.

Von **Mittwoch** ab ist mein Local wieder ge-
öffnet und empfangt täglich frische Sendungen von
Wurst u. f. Fleischwaaren.
M. A. Meyer.

Kumpen, Knochen, Papier, Kupfer, Messing,
sowie alte Metalle, kauft fortwährend und bezahlt
dafür die höchsten Preise

W. Schwarz, gr. Ulrichsstraße 11.

Zwei Pensionaire

finden in der Familie des Berggrath **Bischof**
Aufnahme.

Tüchtige Dreher und Monteur finden sofort
Beschäftigung in der Maschinen-Fabrik und
Eisengießerei von **Jung & Must.**

Ein Terzmacher wird gesucht Luckenstraße 16.

Ein Mädchen für den Nachmittag wird gesucht
Mittelwache 1.

Ein Mädchen für den Nachmittag sucht
C. Geist, Rathhausgasse 14.

Anst. Stuben-, Haus-, Viehmädchen, Kellner,
Kutscher, Knechte s. Fr. Fleckinger, kl. Schlamm 3.
Eine Aufwartung s. **W. Körner,** gr. Berlin 13.

Ein anständ., ordentl. Mädchen von auswärts
wünscht z. 1. October Stellung als Haus- oder
Stubenmädchen. Zu erf. Trödel 7, im Laden.

Ein Logis von 50—60 $\frac{1}{2}$ wird zum 1. Oct.
gekauft. Abz. abzugeben alter Markt 34.

Ein junges Mädchen von außerhalb, sucht unter
bescheidenen Ansprüchen zum 1. Oct. eine Stelle
in einem Geschäft oder bei einer einzelnen Dame.
Näheres Leipzigstraße 11, Papierhandlung.

Eine zahlungsfähige Familie sucht bis zum
1. Octobr. ein Logis im Preise bis zu 36 $\frac{1}{2}$, be-
stehend aus Stube, K. u. Küche. Gef. Offerten
unter **S. H.** bittet man in der Expedition d. Bl.
niederzulegen.

2 kinderl. Leute s. 1. Oct. St., K., K. u. Zu-
behör, sowie e. heizb. Parterre-Raum z. Werkstatt.
Abz. unter **A. B.** in d. Exped. d. Bl. abzugeben.

2 St., K., K. u. u. 1 St. an einzelne anst.
Miether Rannische Straße 4.

St., K., K. verm. z. 1. Oct. Saalberg 21.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben,
Kammer und Küche ist an eine kinderlose Familie
zum 1. October zu vermieten. Zu erfragen
vor dem Geistthor 20.

Fr. möblierte Stube zu vermieten
Kargerplan 3, 1 Tr.

Gut möblierte St. mit Schlafcabinet sofort zu
beziehen Breitestraße 39, 1 Tr.

Fein möblierte Caron-Logis sind zu ver-
mieten. Nähere Auskunft ertheilt

Herr Carl Haring, Brüderstraße 16.

Eine möblierte Stube mit Bett zu vermieten
gr. Brauhausgasse 19, part.

St. m. W. sogl. zu bez. gr. Klausstr. 34.

Eine Broche verloren. Gegen Belohnung ab-
zugeben Jägerplatz 9.

Ein Tigerhund zugelaufen. Abzuholen bei
Zöhler in Siebichenstein.

Ein Hund zugelaufen kl. Brauhausgasse 15.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Pflgetochter **Elise**
mit dem designirten Rector und Hilfsprediger
Herrn **Hermann Weisspflock** in Ned-
litz bei Magdeburg beehren wir uns hiermit
ganz ergebenst anzuzeigen.

Barby, im August 1870.

Ludwig von Oppen,
Rittergutsbesitzer.

Auguste von Oppen,
geb. von Germar.

Volksküchen:

kl. Ulrichsstraße Nr. 15.

Donnerstag: Mohrrüben mit Schweinefleisch.

Strohhausspitze Nr. 12.

Donnerstag: Welschkraut mit Rindfleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 30. Aug. Abends am Unterpegel 5' 2"
am 31. Aug. Morgs. am Unterpegel 5' 3"

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

Am 31. Aug. Morgens: Wasser 13 Grad.